



PRÄZISIONSARBEIT: Gutes Licht und vor allem höchste Konzentration, das braucht Dr. Joachim Schnell, wenn er die Details des Cembalos zur Perfektion bringen möchte. FOTOS: HOCKE

Bausatz für ein altes Instrument

Der Melsunger Dr. Joachim Schnell fertigt ein Cembalo für das Kloster Haydau an

VON UNSEREM MITARBEITER
REINHOLD HOCKE

MELSUNGEN. Joachim Schnell, promovierter Chemiker, in Melsungen aufgewachsen und zur Schule gegangen, erzählt mit Hochachtung von seinem Musiklehrer Walter Edeling. Dieser hat bei vielen seiner Schüler Talent und Liebe zur Musik in besonderer Weise beeinflusst und gefördert. Klavier-, Orgel- und Cello spielen hat Schnell, der bis zur Pensionierung im vergangenen Jahr Mitglied des Vorstandes der B. Braun AG Melsungen war, von der Pike auf gelernt.

Er beherrscht noch heute alle gängigen Werke der Chorliteratur. Klassische Musik ist ihm täglicher Ausgleich, Entspannung und Ansporn. Sie gehört zu seinem Leben. 1964 kam Schnell durch eine Zeitungsannonce auf die Idee, selbst ein Cembalo zu bauen. Eine amerikanische Firma bot Bausätze an, die man in der heimischen Hobby-Werkstatt zusammenfügen konnte. Für die Schnell'sche Hausmusik fehlte noch das Cembalo, deshalb war der Entschluss schnell gefasst, einen solchen Bausatz zu erwerben.

Bis 1980 baute Schnell zwei Cembali und ein Spinett. Dann kam eine lange Pause - bis im vergangenen Jahr in einer Runde von Musikfreunden die Idee aufkam, dem Kloster Haydau

ein Cembalo zur Verfügung zu stellen. Der Förderverein des Klosters musste nicht lange überlegen, wen man mit der Beschaffung des Instruments beauftragen sollte. Schnell wurde



ROHBAU: Im Wesentlichen ist das Cembalo fertig. Was fehlt, sind das Präparieren, Beizen und Lackieren der Holzteile.

angesprochen und investiert seitdem einen Teil seiner Freizeit für diesen gemeinnützigen Zweck.

Eine Pariser Firma lieferte den benötigten Bausatz. Zwischen 3000 und 9000 Euro kosten die, je niedriger die Ausbaustufe, desto günstiger sind sie. „Ich habe mich für eine mittlere Stufe entschieden“, sagt Schnell, „schließlich soll das Cembalo schon bald in Dienst gestellt werden.“

Inzwischen kann man das Cembalo in der häuslichen Werkstatt in der Siedlerstraße schon spielen hören. Das Holz muss noch präpariert, gebeizt und lackiert werden. Schließlich muss das Musikinstrument noch zusammengebaut werden.

„Die wesentlichen Arbeiten an diesem Cembalo habe ich hinter mir“, sagt Schnell. „Dazu gehört vor allem das Bearbeiten

der Kiele, die heute aus Kunststoff hergestellt werden. Jeder einzelne Kiel, mit dem die Saite angezupft wird, muss mit einem feinen Skalpell bearbeitet werden. Da darf man keine Fehler machen.“

Zum Stimmen des Cembalos bedient sich Schnell moderner

Anzeige

www.let-heizsysteme.de
Guxhagen · 05665/94670
LET Heizsysteme
Wir vertrauen auf CÄRTL

Technik. Mit dem elektronischen Frequenzmessgerät könne man, erklärt der Musikliebhaber, nicht mehr ganz viel falsch machen. Anfang Mai soll das Instrument die Werkstatt verlassen. Dann wird es in einer Konzertveranstaltung ganz feierlich an das Kloster Haydau übergeben.

HINTERGRUND

Der Vorläufer des Klaviers

Das Cembalo, auch Clavicembalo oder Zupfklavier genannt, gehört zur Kategorie der Saitenklaviere. Durch das Niederdrücken ihrer Tasten wird ein Mechanismus betätigt, der die Saiten, die meist

waagrecht liegen, zum Klängen bringt. Das Cembalo ist der Vorläufer des Klaviers, das erst mit Beethovens Hammerklavier Einzug in die Konzertsäle und Musikzimmer hielt.

ZHO